

WÄHRING PRÄSENT



© Ludwig Wurst

VEREINSZEITUNG DER KOLPINGSFAMILIE **WIEN-WÄHRING**

Ausgabe 3-2022
Erscheint vier Mal jährlich

Inhalt

Die Seite des Präses	3
Zensur für Winnetou	5
Verlorene Unschuld	8
Herbstwanderung	9
Besinnungstag des Kolping DV-Wien	10
Wir gratulieren!	11
Termine	12

Die Seite des Präses

DDr. Werner Reiss
Präses der Kolpingsfamilie Wien-Währing

Liebe Gemeinde, liebe Kolping-Familie,

wir sind hoffentlich gut erholt zurück von den Ferien und feiern Erntedank. Wir feiern in der Hoffnung, dass sich die Weltlage entspannt und wir vielleicht in eine Zeit der Heilung eintreten können -es ist im letzten Jahr genug der völligen und unbeschreiblichen Sinnlosigkeit passiert- die Grausamkeit des Krieges. All das ziemlich nahe- es ist begreiflich, dass wir uns einen erträglichen Zustand wünschen, in dem Menschen wieder friedlich miteinander leben können.

Es drängt sich das Bild von der "Insel der Seligen" auf. Ein Papst-Wort, das immer wieder, hoffentlich mit etwas Selbst-Ironie zitiert wird. Er meinte Österreich. Aber es gibt sie doch, diese Inseln. Das kommt zum Ausdruck in St. Johannes Nepomuk, das ja auf einer Verkehrsinsel steht. Aber viele Menschen erfahren, dass es auch eine Insel des freien Meinungs-austausches und auch der gegenseitigen Hilfe und Wertschätzung ist. Das entspricht dem Geist Otto Wagners, der unbedingt großstädtisch gedacht hat und der zugleich an "Inseln des Friedens" gedacht hat, wie eine Ideenskizze für ein Pfarrzentrum in Währing zeigt. "Insel"- das bedeutet nicht die Pflege einer Idylle und das Besuchen von Idyllen, wie sie touristisch hergerichtet werden: Fast jeder von uns hat eine lebendige Beziehung zum "Land".

Sei es durch Herkunft oder durch Zweitwohnung. Und so bekommen wir, -auch durch Mitarbeit- mit, wie "draußen" und "hier" zusammenhängen und ganz ähnliche Problemlagen haben.

Das verstärkt sich noch durch die Kolping-Spiritualität: Hier wird die Würde der Arbeit ernst genommen, weil die ständige Kritik an den Gegebenheiten der Arbeitsorganisation zum Grundbestand der Kolping-Spiritualität gehört.

So feiern wir Erntedank, verbunden mit dem Dank für das 125-jährige Bestehen unserer St.-Johannes-Nepomuk-Kapelle, in dem sich der gute Geist unserer Vorgänger mit dem Auftrag trifft, doch eine Art "Insel der Seligen" zu schaffen. Eine Insel, in der Zusammenarbeit, Aufgeschlossenheit für die Anforderungen unserer Zeit und Optimismus keine leeren Worte sind, sondern durch tägliche Praxis bezeugt werden.



Otto Wagner, St.-Johannes-Nepomuk-Kapelle

© Foto Wikipedia

Herzlichst Ihr (Euer)



Euer Werner Reiss

Geländer Wiener Stadtbahn, Entwurf Otto Wagner

Foto © <https://www.patrick-kovacs.at/archiv/kuenstler/otto-wagner-1841-1918.html>



Zensur für Winnetou

Ludwig Wurst
Vorsitzender der Kolpingsfamilie Wien-Währing

Ende August staunte ich nicht schlecht. Da wurde doch tatsächlich berichtet, dass der Ravensburger Verlag zwei Bücher zum Film „Der junge Häuptling Winnetou“ wieder vom Markt genommen hat. Ein Shitstorm in sozialen Netzwerken prangerte an, dass der Erzählstoff weit von der Realität der unterdrückten indigenen Bevölkerung in Amerika entfernt sei. Der Verlag entschuldigte sich für die Bücher.

Also, geht's noch? Wie weit sind wir inzwischen gekommen, dass eine moralisierende, überhebliche und besserwisserische Gruppe im Internet mittels Shitstorm entscheidet, was gedruckt und veröffentlicht wird und was nicht?

Werden demnächst auch die Bücher von Wilhelm Busch aus den Regalen genommen weil er 1878 noch die Worte „Neger“ und „Mohr“ verwendete?





Wilhelm Busch, Das Gesamtwerk in sechs Bänden, Band 2, Seite 119 und 120

Neger (über französisch *nègre* und spanisch *negro*, „Schwarzer“ von lateinisch *niger* „schwarz“) ist ein im 17. Jahrhundert in die deutsche Sprache eingeführter Begriff, der auf eine dunkle Hautfarbe der damit bezeichneten Menschen hinweist (Wikipedia). Im Duden findet man beim Begriff Neger den besonderen Hinweis: *„Die Bezeichnungen Neger, Negerin sind stark diskriminierend und sollten vermieden werden. Alternative Bezeichnungen, die auch als Eigenbezeichnungen fungieren, sind Schwarzer bzw. Schwarze, People of Color (im Plural) und Person of Color (im Singular) sowie Schwarzer Mensch (mit großgeschriebenem Adjektiv).“* „Person of Color“, also „Farbiger Mensch“, ist das wirklich besser? Besser als Wilhelm Busch es formulierte? Und wer entscheidet, was richtig ist? Das steht doch nur Personen zu, welche davon betroffen sind, und nicht irgendwelchen selbsternannte Moralisten im Internet. Und damit wieder zurück zu „Der junge Häuptling Winnetou“. Auf Wikipedia wird dieser wie folgt beschrieben:

Winnetou ist eine Figur aus dem gleichnamigen Roman und anderen Werken des deutschen Autors Karl May (1842–1912), die im sogenannten Wilden Westen spielen. Er ist ein fiktiver Häuptling der Mescalero-Apachen. Winnetou verkörpert den edlen, guten Indianer und kämpft mit seinem Gewehr „Silberbüchse“ auf seinem Pferd Iltschi für Gerechtigkeit und Frieden. Dabei wird er meistens von seinem weißen Freund und Blutsbruder Old Shatterhand begleitet, aus dessen Sicht als Ich-Erzähler die Geschichten um Winnetou oft verfasst sind.

Und weiter unten wird berichtet:

Winnetou ist von Grund auf tapfer, ehrlich und gerecht, im Vergleich zu Old Shatterhand recht schweigsam. Den weitgehenden Verzicht sowohl auf Rache als auch auf das Töten von Feinden hat er jedoch erst von Klekih-petra und von Old Shatterhand übernommen. Zitatende.

Also haben die besserwisserischen Menschen in den neuen Medien die Bücher von Karl May offensichtlich gar nicht gelesen. Und die „unterdrückte indigenen Bevölkerung in Amerika“ hat sicher auch nichts dagegen, wenn einem ihrer Häuptlinge Eigenschaften wie Frieden, Gerechtigkeit und Verzicht auf Rache zugeschrieben werden.

Aber vielleicht geht es den Kritikern gar nicht um das eigentliche Thema. Denen geht es vermutlich um möglichst viele „Klicks“ und damit um Beachtung, Aufmerksamkeit und Selbstdarstellung. Andreas Schwarz fragt daher zu Recht in seinem Leitartikel (kurier, 24. Aug. 2022): *„Und woher nimmt das sogenannte ‚Feuilleton‘, das die Weisheit im Diskont erworben hat und ungefragt erklärt, wo’s lang geht, die Legitimation für die Berausung an der eigenen moralischen Überlegenheit?“* Zitatende.

Wie gesagt, eine berechtigte Frage.

Abschließend noch eine Anmerkung:

Wenn ich der Ravensburger Verlag wäre, so würde ich die Winnetou-Bücher nicht zurückziehen, denn eine bessere Werbung, wie durch den Shitstorm, kann es dafür nicht geben. Oder haben Sie bereits Anfang August gewusst, dass es diese Bücher überhaupt gibt?

Verlorene Unschuld

Ohiyesa, *Dakota*

Als ich ein Kind war, verstand ich zu geben und zu teilen; seit ich zivilisiert wurde, habe ich diese Tugenden verlernt. Ich lebte ein natürliches Leben, jetzt lebe ich ein künstliches. Damals war jeder hübsche Kieselstein für mich kostbar, und ich hatte Ehrfurcht vor jedem Baum.

Der Ureinwohner Amerikas verband seinen Stolz mit einer außergewöhnlichen Demut. Überheblichkeit war seinem Wesen und seiner Lehre fremd. Er erhob niemals den Anspruch, dass die Fähigkeit, sich durch Sprache auszudrücken, ein Beweis für die Überlegenheit des Menschen über die sprachlose Schöpfung sei; ganz im Gegenteil, er sah in dieser Gabe eine Gefahr. Er glaubte fest an das Schweigen - das Zeichen vollkommener Harmonie. Schweigen und Stille stellten für ihn das Gleichgewicht von Körper, Geist und Seele dar.

Wenn du den Indianer fragst: „Was ist die Stille?“, wird er dir antworten: «Das Große Geheimnis.» - „Die heilige Stille ist Seine Stimme.“ Und wenn du fragst: „Was sind die Früchte der Stille?“, so wird er sagen: „Selbstbeherrschung, wahrer Mut und Ausdauer, Geduld, Würde und Ehrfurcht.“

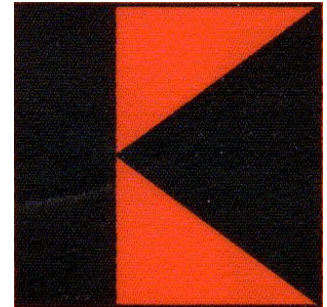
„Hüte deine Zunge in der Jugend“, sagte der alte Häuptling Wabashaw, „dann wirst du vielleicht im Alter deinem Volk einen weisen Gedanken schenken.“

Quelle:

«Geschenke der Stille» Die Weisheit der Indianer
Scherz Verlag ISBN 3-502-34033-1



Herbstwanderung der Kolpingsfamilie Wien-Währing in Pulkau, Weinviertel 8. Oktober 2022



Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde der Kolpingsfamilie Wien-Währing!

Unsere heurige Herbstwanderung werden wir in Pulkau im schönen Weinviertel verbringen.

Samstag, 8. Oktober 2022:

Wir treffen uns um **10 Uhr vor der Vinothek bei der Hl. Blutkirche in 3741 Pulkau, Schulgasse.**

Startgeld € 3,-.

Dann leichte Wanderung durch die herbstlichen Weinrieden am Fuße des Manhartsberges. Das Naschen spätreifer Trauben und traditionelle Schmankerl in den Weingärten versüßen die Wanderung. Dauer ca. 2 Std., ca. 3 km.

Mittagessen vermutlich in der **Weinterrasse**, Pulkautal 25a, 3741 Pulkau.

Dann geht's wieder zurück zur Vinothek, ca. 0,5 Std., ca. 1 km.

Abschluss und individuelle Heimreise.

Anmeldung und bei Fragen:

Telefon 0650 / 700 4843 oder E-Mail ludwigwurst04@gmail.com

Bitte gebt mir möglichst bald bekannt, ob Ihr mitmachen werdet.

Herzliche Grüße

Ludwig Wurst



Zusatzinfo:

<http://www.pulkau.gv.at/Oftalesn - Weinwandern in Pulkau>

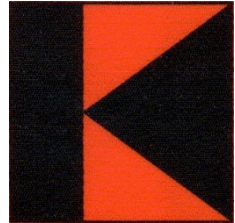
<https://weinterrasse-pulkau.at/>

Besinnungstag des Kolping DV-Wien

Wann: Sonntag, 13. Nov. 2022

von 10.00 bis 16.00 Uhr

**Wo: im Kolpinghaus Wien Zentral
Gumpendorfer Str. 39, 1060 Wien.**



Unser Thema:

„HOFFNUNG“

**Unter der Leitung von
Rainer Kinast**

Theologe und Psychotherapeut

wollen wir uns diesem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern. Ein interessanter Tag erwartet uns. Wir starten langsam mit einem Begrüßungs-Kaffee und das gemeinsame Mittagessen gibt es auch wieder im Kolpinghaus.

Um 15.00 feiern wir mit Diözesanpräses Lyubomir Dutka die Hl.Messe, zu der auch Mitglieder, die nicht am Besinnungstag teilnehmen, eingeladen sind.

Wir bitten um Anmeldung bis 7. November (auch bzgl. des Mittagessens z.B. Vegetarier) bei Renate Draskovits (renate.draskovits@gmail.com oder Tel.0664/3004965).

Wir freuen uns auf einen begegnungsreichen Tag (mit uns selbst, miteinander und mit Gott).

Es gelten die aktuellen Covid-19 Präventionsmaßnahmen.

Wir gratulieren!

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag für alle, die im Oktober, November und Dezember feiern dürfen:

Franz Bigl

Friedrich Brunner

Adolf Gutsjahr

Johann Hahn

Alois Harasleben

Rupert Kornherr

Erich Kurzreiter

Friedrich Nastl

Elisabeth Plessl

Karl Popp

Martin Zistler



Bei Unzustellbarkeit zurück an
Kolpingsfamilie Wien-Währing,
Gentzgasse 27,
1180 Wien

Ausgabe 3-2022

Termine

25. Sept. 2022 10.³⁰ Uhr Erntedankfest

Hl. Messe in der St.-Johannes-Nepomuk-Kapelle am Währinger Gürtel gegenüber der Volksoper ab 12.⁰⁰ Uhr Gemütliches Beisammensein auf dem Vorplatz der Kapelle mit Grillstation, Buffet (bei Schlechtwetter im Gemeinderaum).

8. Oktober 2022

Kolping Familienwanderung, Pulkau im Weinviertel, Weinwanderung „Oftalesn“

Nähere Information im Inneren des Blattes

05. Nov. 2022 18.⁰⁰ Uhr Allerseelenmesse für verstorbene Mitglieder

Samstag-Vorabendmesse in der St.-Johannes-Nepomuk-Kapelle am Währinger Gürtel gegenüber der Volksoper

13. Nov. 2022 10 - 16.⁰⁰ Uhr Besinnungstag des Kolping DV-Wien

mit Rainer Kinast, Theologe und Psychotherapeut im Kolpinghaus Wien-Zentral

Näheres siehe auch Ankündigung im Inneren des Blattes.

08. Dez. 2022 10.³⁰ Uhr Kolpinggedenktag

10.³⁰ Uhr Hl. Messe in der St.Johannes-Nepomuk Kapelle gegenüber der Volksoper, danach Adventmarkt

ab 12.⁰⁰ Uhr Vorweihnachtsfeier im Kolpinghaus

Impressum:

WÄHRING PRÄSENT; Vereinszeitung der Kolpingsfamilie

Herausgeber und Medieninhaber: Kolpingsfamilie Wien-Währing, 1180 Wien, Gentzgasse 27

ZVR-Zahl: 765375668, Telefonnummer: 01 479 64 97-0

Blattabsicht: Förderung der statutarischen Ziele der Kolpingsfamilie Währing.

Blattlinie: Katholisch - sozial

Für den Inhalt verantwortlich: Ludwig Wurst, Tel. Nr.: 0650 700 4843, E-Mail: ludwigwurst04@gmail.com

Persönlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors bzw. der Autorin wieder und müssen sich daher nicht immer mit der Meinung der Kolpingsfamilie Wien-Währing decken.

Sollten Sie die Zusendung dieser Zeitung nicht mehr wünschen, dann teilen Sie uns das bitte telefonisch unter 0650 700 4843, schriftlich an obige Anschrift oder per E-Mail an ludwigwurst04@gmail.com, mit.